

Biogasanlage an A 45 geplant

Altenstadt (geo). Auf der Suche nach Lösungen für eine zukunftsorientierte Erdgasversorgung spielt Bio-Erdgas eine wichtige Rolle. Bio-Erdgas ist ein erneuerbarer Energieträger, der unabhängig von Energieimporten produziert werden kann. Dieser Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Öl und Erdgas, die Wertschöpfung vor Ort aus Substraten der Region und die sichere Einnahmequelle für Landwirte sind maßgebliche Gründe, dass auch in Altenstadt die Weichen für den Bau einer Biogasanlage gestellt werden. Gebaut werden soll sie stadtauswärts von Altenstadt, Richtung Autobahn auf der rechten Seite.

Erste Vorgespräche fanden bereits 2004 statt, das Parlament hat einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst. Die Anlage wäre damit eine weitere im deutschlandweiten Eon-Verbund. Um sich vorab über die Arbeitsweise einer Biogasanlage zu informieren, besichtigte Bürgermeister Norbert Syguda gemeinsam mit rund 30 Landwirten aus Nachbarkommunen wie Florstadt, Glauburg und Limeshain die Parade-Biogasanlage im Gewerbepark Hardegsen. »Wir wollten den Landwirten vermitteln, dass es außer der Biogasanlage in Wölfersheim, einem Projekt der Ovag, auch in Altenstadt ein Objekt, getragen von Eon und der C4 Energie GmbH, geben wird«, sagte Syguda. Möglichst alle Landwirte in dem Bereich nahe der Autobahn zwischen Lindheim bis zu 15 Kilometer Luftlinie sollen für das Objekt gewonnen werden. Die Anlage in Wölfersheim wird wegen der räumlichen Entfernung nicht als Konkurrenz betrachtet.

Insgesamt müssen rund 1000 Hektar Anbaufläche generiert werden, um die Anlage betreiben zu können. Das aus der Biomasse (90 Prozent Maissilage beziehungsweise 50 000 Tonnen und zehn Prozent Rindergülle) gewonnene Biogas wird von der Eon zu Bio-Erdgas veredelt. Biogas entsteht bei der sauerstofffreien Vergärung von organischem Material wie Mais, Gülle oder Bioabfällen. Das veredelte Bio-Erdgas hat den Vorteil, dass es sich gut speichern lässt, dem Bedarf entsprechend eingesetzt werden kann und umweltschonend über das Erdgasnetz transportiert werden kann. In Altenstadt könnten bei 35 Millionen Kilowattstunden Gas jährlich rund 10 000 Einwohner mit Erdgas versorgt werden. »Sehr große Kliniken und Industriekomplexe können über Blockheizkraftwerke mit Erdgas gespeist werden«, erläuterte Reinhard Stark, Leiter der Eon-Niederlassung in Gelnhausen. Laut Stark wird das Gemeinschaftsprojekt der C4 Energie GmbH (Erzeugung von Biogas), der Landwirtschaft (Bereitstellung der Flächen und Anlieferung des Substrates) und Eon (Aufbereitung) mit 12 Millionen Euro kalkuliert. Finanziert werden soll es über das Gesetz für Erneuerbare Energien, das auch bei Photovoltaik- und Windkraftanlagen zum Tragen kommt.

Nach sechsmonatiger Bauzeit der Anlage, mit dem Fermenter als Herzstück, soll die Einspeisung bereits 2010 erfolgen. Nach 20 Jahren Laufzeit muss die Technik erneuert werden. Laut Syguda ist der 15 Kilometer Radius nicht absolut einzuhalten. Auch Bauern entlang der Autobahn, die so verkehrsgünstig wohnen, dass sie das Material wirtschaftlich anliefern können, können an den mittel- und langfristigen Verträgen mit festem Vergütungssatz teilhaben.